

Fernando, legt sie nieder.

Cezilie. Mein Freund! Du scheinst mir gelassener. Kann man ein Wort mit Dir reden?

Fern. Was willst Du, Cezilie? Was willst Du, mein Weib?

Cezilie. Nenn mich nicht so, bis ich ausgesprochen habe. Wir sind nun wohl sehr verworren; sollte das nicht zu lösen seyn? Ich hab viel gelitten, und drum nichts von gewaltsamen Entschließen. Vernimmst Du mich, Fernando?

Fern. Ich höre!

Cezilie. Nimm's zu Herzen! Ich bin nur ein Weib, ein kummervolles, klagendes Weib; aber Entschluß ist in meiner Seele. — Fernando — ich bin entschlossen — ich verlasse Dich!

Fernando, spottend.

Kurz und gut?

Cezilie. Meynst Du man müsse hinter der Thüre Abschied nehmen, um zu verlassen, was man liebt?

Fern. Cezilie!

Cezilie. Ich werfe Dir nichts vor; Und glaube nicht, daß ich Dir zu viel aufopfere.
Bisher